

13. II. 1916

Wirtschaftliche Wochenchronik.

6. Februar. Verordnungen in Oesterreich und Ungarn betreffend die Inanspruchnahme bestimmter Lederarten für den Militärbedarf. Verbot der Erzeugung bestimmter Lederarten. Anmeldepflicht für die Ledervorräte.

7. Februar. Besserung der österreichischen Valuta in Berlin, die an den folgenden Tagen noch weitere Fortschritte macht. — Das englische Handelspassivum im Jänner offiziell mit 38 Millionen Pfund Sterling beziffert.

8. Februar. Die ungarischen Staatsbahnen weisen für das Jahr 1915 eine Mehreinnahme von 86,8 Millionen Kronen aus. — Der schweizerische Bundesrat beschließt ein sofort in Kraft tretendes Zuckermopol.

9. Februar. Erhöhung der Roheisenpreise und Blechpreise in Deutschland. — Russische Anleihe in Japan im Betrage von 50 Millionen Yen zur Bezahlung der russischen Bestellungen.

10. Februar. Kontrastierung einer österreichischen Valutaanleihe mit einem deutschen Konfortium durch die Staatsschuldenkontrollkommission. — Errichtung einer ungarischen Zuckzentrale in Budapest.

11. Februar. Anmeldepflicht für Gerste in Ungarn. — Aus Amerika wird eine noch nie dagewesene Eisen- und Stahlkonjunktur gemeldet.

12. Februar. Ein- und Durchfuhrverbote für aus feindlichen Staaten stammende entbehrliche Waren. Den aus dem übrigen Auslande eingeführten entbehrlichen Waren werden zur Einschränkung ihres Imports Zollzahlungen in effektivem Gold vorgeschrieben.